

Dem Gewerks-, Geschäfts- und Handelsbetriebe nach befinden sich gegenwärtig hier:

3 Mühlenbesitzer, welche auch Brod backen.	3 Färber.
3 Bäcker ¹⁾ .	1 Schnittwaarenhändler.
10 Krämer.	1 Maurermeister.
6 Schuhmacher.	1 Topfwaarenhändlerin.
10 Schneider.	1 Weberzeugarbeiter.
1 Messerschmied.	13 Maurer.
5 Hufschmiede.	10 Zimmerhauer.
2 Gasthofsbesitzer.	5 Gemüsehändler.
2 Schanknahrungsbesitzer.	5 Butterhändlerinnen.
2 Rademacher.	1 Kürschner.
5 Tischler.	1 Wattenmacher u. Garndrucker.
3 Böttcher.	1 Strumpfwirker.
5 Fleischer.	2 Gesindemäkler.
3 Beinkleider-Stofffabrikanten.	2 Getreidehändler.
6 Factorweber.	1 Zwister.
9 selbstständige Weber.	1 Stubenmaler.
	1 Destillateur.

VI. Frohndienste.

Wie die Frohndienste der Bewohner Bertsdorfs sich gestaltet haben mögen, als der Ort den Familien Feurich, Peter Haske von Eberhardsdorf und Ludwigsdorf gehörte, und später, als er an die Stadt Zittau durch Kauf gelangte, davon hat man keine Nachrichten mehr. Jedoch läßt sich vermuthen, daß sie wohl in ähnlichen Verhältnissen stattgefunden haben mögen, wie es auf den andern herrschaftlichen Ortschaften unserer Umgegend bis zu der im Jahr 1846 erfolgten Ablösung der Fall war ²⁾.

In welcher Weise dieselben unter den Herren von Rostig zu leisten waren, weist ein Urbarium von 1586 sehr deutlich nach ³⁾.

Im Diensturbarium der Stadt Zittau (1757 [?]) ist Bertsdorf zu den landmitleidenden Dörfern der Stadt gerechnet ⁴⁾, diese waren

¹⁾ Schon zu Ende des 16. Jahrhunderts gab es hier „Semmelbäcker“ als Hüttig, Kunze 2c. 2c.

²⁾ Dargestellt in meiner Geschichte von Friedersdorf, Seite 10 2c.

³⁾ Siehe Beilage I. „Nutzung und Einkommen des Gutes Bertsdorf.“

⁴⁾ Actenstück der „Zittauer-Marshall Deconomie-Verwaltung.“ Lit. 22.